

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Teil 1 - Erwerbswirtschaftliche und öffentliche Unternehmen

- **Es gibt erwerbswirtschaftliche Unternehmen und öffentliche Unternehmen.**
- **Erwerbswirtschaftliche Unternehmen** arbeiten nach dem **erwerbswirtschaftlichen Prinzip**. Das heißt, sie wollen **Gewinn machen**. Das machen sie, indem sie Produkte oder Dienstleistungen auf dem Markt anbieten und verkaufen.
Erwerbswirtschaftliche Unternehmen sind zum Beispiel **Lebensmittelgeschäfte** oder **Reiseunternehmen**.
- **Öffentliche Unternehmen** wollen **keinen Gewinn machen**. Sie dienen der **Bedarfsdeckung**. Sie erbringen wichtige unverzichtbare **Dienstleistungen für die Allgemeinheit**. Zu solchen Dienstleistungen gehören zum Beispiel die **Müllabfuhr** oder die **Wasserversorgung**.

Teil 2 -Rentabilität

Erwerbswirtschaftliche Unternehmen wollen möglichst hohen Gewinn machen. Das ist nicht immer einfach. Sie müssen sich nämlich meistens gegenüber einer **Konkurrenz** behaupten, die gleiche oder ähnliche Produkte anbietet. Sie stehen also im **Wettbewerb** mit anderen Unternehmen.

Jedes erwerbswirtschaftliche Unternehmen hat bestimmte Mittel, um seine Waren und Dienstleistungen zu erzeugen oder anzubieten.

Bei einem Taxiunternehmen sind das zum Beispiel Autos. Diese Autos müssen möglichst effektiv eingesetzt werden. Dann erzeugen sie wenig Kosten und einen hohen Gewinn. Wenn die Autos ständig defekt sind, wird der Gewinn automatisch kleiner, da die Reparaturen Geld kosten.

Wenn ein Unternehmen geringe Kosten hat und dadurch einen hohen Gewinn macht, dann ist das Unternehmen rentabel. Die Rentabilität ist wichtig, um sich gegenüber der Konkurrenz zu behaupten. Denn **je geringer die Kosten, desto günstiger kann das Unternehmen sein Produkt oder seine Dienstleistung verkaufen.**

Ein Unternehmen ist also umso rentabler, je geringer die Kosten im Vergleich zu Umsatz und Gewinn sind. Dabei versteht man unter „Umsatz“ die **Gesamtheit aller verkauften Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens.**

Merke:
Ein Unternehmen ist umso rentabler, je geringer die Kosten im Vergleich zu Umsatz und Gewinn sind.

Teil 3: Nachhaltigkeit

Die Mittel, mit denen man etwas herstellen kann, **stehen nicht unendlich zur Verfügung**. Damit man auch in Zukunft etwas herstellen kann, **muss man dafür sorgen, dass diese Mittel (Rohmaterialien) auch in Zukunft noch vorhanden sind**.

Ein Beispiel: Förster Sander verkauft das Holz aus seinem Wald an die Firma Siegbert, die daraus Häuser baut. Damit immer genug Holz da ist, darf er jährlich immer nur eine bestimmte Anzahl an Bäumen fällen und verkaufen und er muss wieder neue Bäume pflanzen. Dadurch wird gesichert, dass er weiterhin Holz für die Firma Siegbert liefern kann.

Dieses Prinzip nennt man Nachhaltigkeit.

*Dadurch, dass Förster Sander jährlich nur eine bestimmte Anzahl von Bäumen fällt, sichert er die **Leistungsfähigkeit** seines Unternehmens. Er sorgt aber auch dafür, dass seine Angestellten **weiterhin Arbeit haben**. Und er leistet seinen Beitrag zum **Umweltschutz**, sichert also die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit.*

Ein Unternehmen ist also nachhaltig, wenn es zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt und wenn es sozial und umweltfreundlich wirtschaftet.